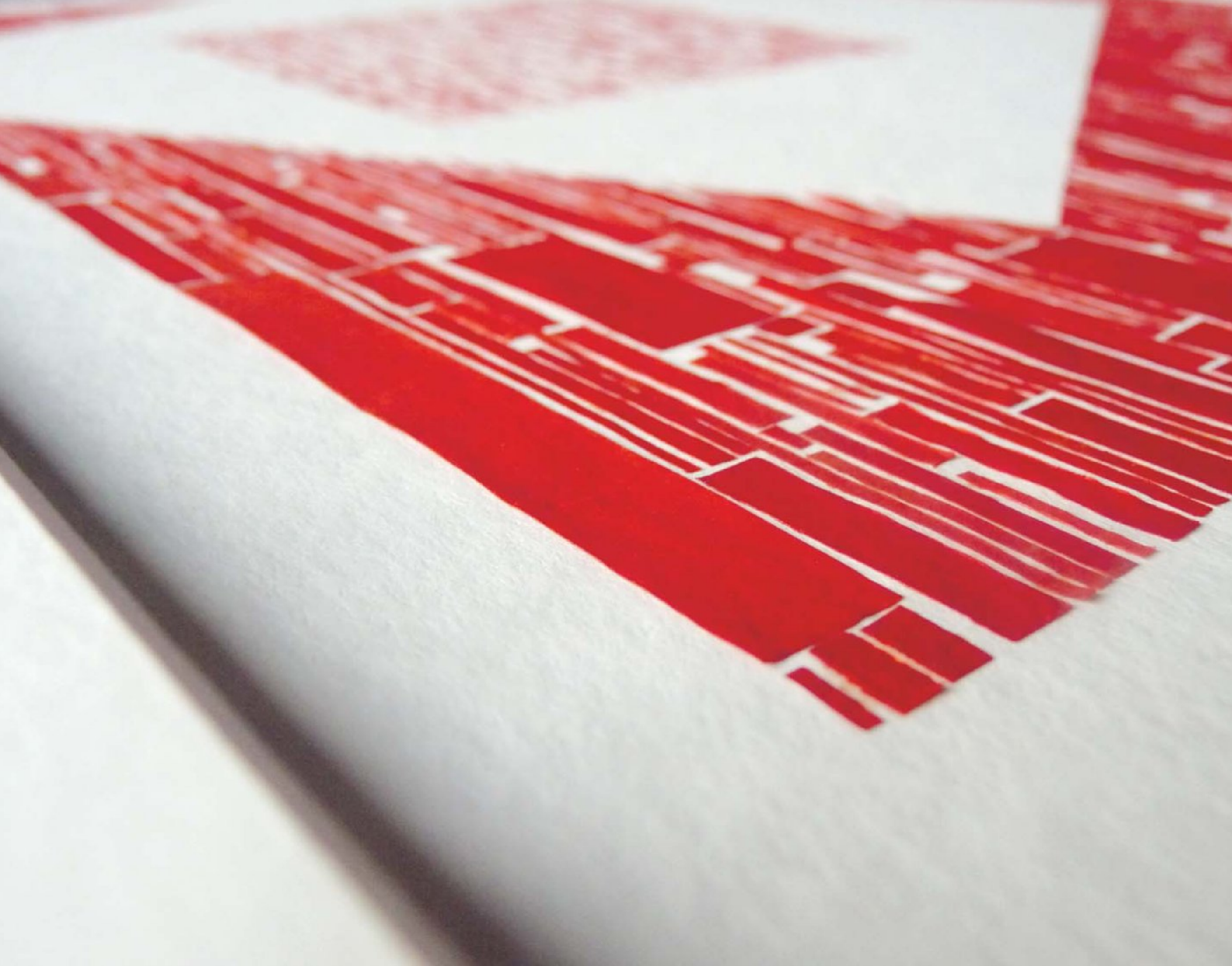


# LEBEN WÄCHST AUS STREIFEN

---

TEXT FRIDOLIN JAKOBER | FOTOS ALICE DAS NEVES

**In Frankreich pflegte Henri Matisse, einer der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, «mit der Schere zu zeichnen». In der Schweiz ist der Scherenschnitt seit dem 19. Jahrhundert eine Tradition der Volkskunst. In Graubünden dagegen entsteht eine Form von Papierkunst, die sich von den Traditionen und Formen löst und gleichzeitig beim Papier bleibt. Der Mensch und sein Leben textil.**

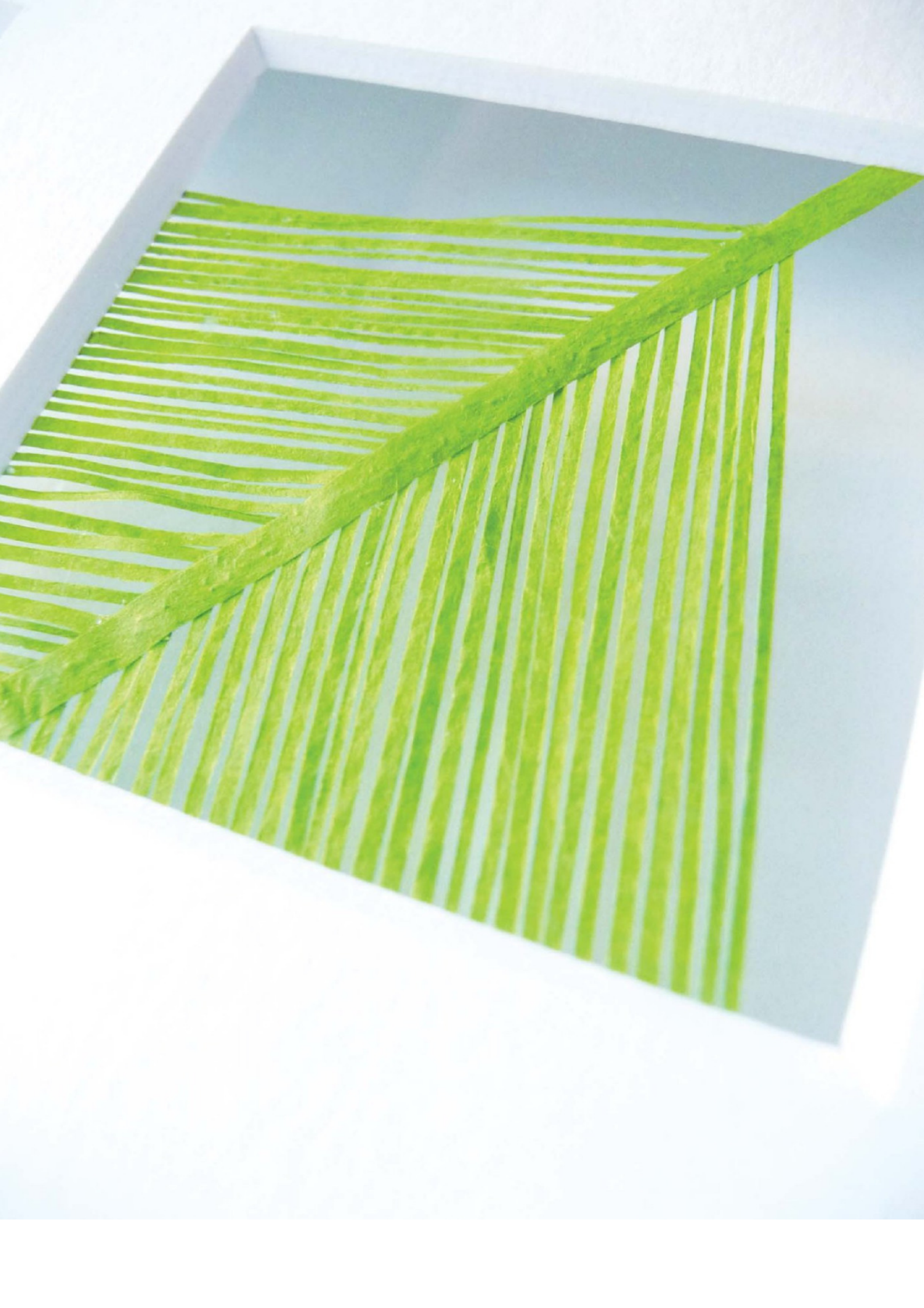


**Wie Schneeflocken** hinter Fensterscheiben reihen sich die kleinen weissen Papierkreise, ihre zarten Schatten heben sich hinter dem Glas von der hellgrauen Rückwand des Bildes ab. In verschiedenen Längen und Breiten liegen die roten Schnipsel aufeinander, als wollten sie eine Bruchsteinmauer imitieren, die in der Abendsonne glüht, sie formen Bibliotheken oder Strichcodes, Bodenplatten oder die Seiten eines Folianten. Ein goldener Faden zieht sich über eine Wand, deren Schindeln im Laufe der Jahre gekrümmt wurden. In ihrer radikalen Einfachheit sprechen die Papierkunstwerke von Imelda Grisch von den Dingen, aus denen Graubünden entstanden ist, von den Dingen, die seine Tradition bewahren, und von den Dingen, aus denen es auch heute noch besteht.

**Nach traditionellen Anfängen** wandte sich die Bonaduzer Künstlerin zuerst dem Baum zu – in seinen feinen Verästelungen, seinen mannigfachen Formen, seiner lebensbejahenden Kraft – und dann der Abstraktion. Immer mehr verschwand das, was an der Papierkunst so «heimelig» erscheint, die geklöpelten Herzen, die Pferdeschlitten, die Darstellung des bäuerlichen Brauchtums – so, wie dieses Brauchtum langsam aus Graubünden verschwindet. Noch stehen die alten Ställe, noch können die Pferdeutschen von den Touristen gemietet werden. Doch der stapfende Gang durch den Schnee, die geflochtenen Holzhage, die arrangierten Brennholzstapel, die Stalllaternen – all das ist inzwischen Teil des «Alpine Chic» und hat auch in unserem vom bäuerlichen Leben geprägten Gebirgskanton seine Funktion an die Pellet-Heizung, die solarstrombetriebene Stromsparlampe, den Tourenski und den elektrischen Viehhüter verloren.







## Entsprechend

wandelte sich Grischs Werk und ging den Gang in die Modernität. Es zeigte sich ihre Schulung in konkreter Kunst beim Einsatz der Farben zum Einfärben der Papiere. Diese werden in der Tradition der Kunstgrafik verwendet – immer in Balance zu ihrer Wirkung im Gesamtwerk. Die geschnittenen Figuren selbst sind abstrakt, sind Kreise, sind Streifen, sind Spiralen, doch der «reine Ausdruck von harmonischem Mass und Gesetz», wie ihn Max Bill für konkrete Kunstwerke fordert, wirkt auch bei Grisch im Gesamtaufbau des Werkes.

Geblichen vom Scherenschnitt ist die Genauigkeit. Millimeterbreite Streifen, Haaren gleich, werden von den selber eingefärbten Papierbogen getrennt. Andere Bogen werden gefaltet, so dass jene Treppen entstehen, mit denen man einst – aus einem einzigen Balken gehauen – den oberen Stock des Stalls erreichte. Hier spricht ein Mund – zusammengesetzt aus Tausenden von roten Streifen – dort hört ein Ohr. Eine Wolke von Staub wirbelt übers Papier, filigran, ein verschwimmender Schwarm von Mücken. Senkrecht angeordnete farbige Papierstreifen lassen die Farben auf dem Papier schimmern, ein Kaleidoskop, das von vorne und ohne Beleuchtung weiss wirkt, das erst in der indirekten Beleuchtung seine Farbkomposition verrät. Mauern aus Papier, die gegen aussen leuchten oder gegen innen abstrahlen, kleine Trutzburgen, eckig oder als Kreise. Und schliesslich das Pflanzenblatt – reduziert auf die Mittel- und die Seitenrippen – das über die Fenster rotiert im Zyklus des Wachsens und Vergehens. Gefiedert wie ein Palmwedel, lebendig.

In der Papierkunst dient Papier nicht bloss als Trägermaterial für Bild und Schrift, es wird in seiner Stofflichkeit vielmehr selbst als Sprachmittel genutzt. In China und Japan in der Tradition des Scherenschnittes und des Papierfaltens, in Graubünden in den zur absoluten Einfachheit reduzierten Papierkunstwerken Imelda Grischs.

>>> [www.imeldagrish.ch](http://www.imeldagrish.ch)





